

Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

wie soll ich eine Rede halten, wo ich doch eigentlich sprachlos bin. Sprachlos darüber, wie der Stadtrat mit seiner eigenen Schule umgeht, noch viel sprachloser über den Umgang einzelner miteinander, sprachlos über das diffamieren einzelner Personen, die eine andere Meinung haben.

Aber was daran wirklich verwerflich ist, ist dass es auf dem Rücken der Schwachen, auf dem Rücken der Schüler ausgetragen wird. Und schon wieder stehe ich hier und muss feststellen, dass Kinder hier keine Lobby haben.

Da wird behauptet, dass man zum Wohle alle Kinder Vielfalt erhalten will, berücksichtigt aber nicht den Wunsch der IGS-Schüler. Ganz im Gegenteil, als der Schülervertreter das im Ausschuss anspricht wird er belächelt. Das ist einfach unwürdig und arrogant.

Schauen wir doch mal nach Zeven. Dort wurde mit den Stimmen der CDU gerade die Oberstufe für die IGS genehmigt. Das St. Viti Gymnasium ist selbstbewusst, kennt seine Stärken und hat keine Angst Schüler zu verlieren. Sie wissen, dass sie gut sind. Während hier in Rotenburg aus verschiedenen Richtungen Ängste geschürt werden, obwohl in den letzten 10 Jahren nur 0,5 Schüler pro Jahr in die Oberstufe des Gymnasiums gewechselt sind und selbst der Landrat Stellung bezogen hat und der Meinung ist, dass eine IGS-Oberstufe keine Auswirkungen auf das Ratsgymnasium haben wird.

Die IGS und die BBS in Zeven arbeiten schon sehr lange kooperativ auf Augenhöhe zusammen und begleiten die Schüler von Klasse 5 bis 13 (zum Abitur oder in der Berufsausbildung) in einer Hand. Dort sieht die BBS die Chancen für die Weiterentwicklung ihrer Schule in der Kooperation mit der Oberstufe der IGS.

Und hier in Rotenburg zerrüttet Politik den Schulfrieden.

Es wird der IGS immer vorgeworfen nicht kooperationsbereit zu sein. Und das, obwohl die IGS bereits ihren ersten Konzeptentwurf komplett auf die Kooperation mit dem Ratsgymnasium und der BBS ausgerichtet hat. Auch in den Gesprächen der Schulleiter hat die IGS weitere Zugeständnisse gemacht, um die Angst bei den anderen beiden Schulen zu nehmen. Als Beispiel: Begrenzung der Schülerzahlen in der IGS-Oberstufe.

Ein anderes Beispiel findet sich im Blockangebot für die Profile. Man wollte die Angst nehmen, dass die Vielfalt leidet und jetzt wird es von den beiden Schulen als Mangel dargestellt, um gegen die Einrichtung der Oberstufe an der IGS zu werben.

Auf der anderen Seite haben BBS und Ratsgymnasium angeblich einen Riesenschritt auf die IGS zugemacht?

In ihrem Kooperationsmodell wird die aktuelle Situation in Rotenburg nur in bunt und schön dargestellt. Sie wollen die Räume der IGS benutzen und die IGS-Lehrer dürfen dann in der Oberstufe auch mal unterrichten. Welche Lehrer der IGS sollen denn an RG und BBS unterrichten? Wenn es keine Oberstufe an der IGS gibt, werden auch keine weiteren Lehrerstellen durch die Landesschulbehörde genehmigt und besetzt. Ohne Oberstufe wird die Anzahl der Lehrer an der IGS im Gegenteil eher sinken, da es interessantere Schulen im näheren Umfeld mit besserer Bezahlung gibt.

Die gesamte Koordination liegt ausschließlich in den Händen der BBS und des Ratsgymnasiums, die IGS hat nichts zu melden.

Zwei Gewinner, ein Verlierer!

Da werden völlig unverständlicherweise Ängste geschürt, statt Möglichkeiten zu sehen, da will man lieber an alten Zöpfen hängen als innovativ und zukunftsorientiert zu entscheiden. Da wird unsere städtische Schule eingeschränkt und letztlich kaputt gemacht, damit es an den anderen Schulen ein „Weiter so“ gibt.

In den letzten 2 Jahren hat die BBS Rotenburg einen Schülerrückgang in der Oberstufe von fast 100 Schülern gehabt. Das ist mehr als ein Drittel! Darüber redet kein Mensch. Stattdessen wird mit der IGS ein Feindbild aufgebaut, denn nur diese Oberstufe wird dazu führen, dass an der BBS alles zusammenbricht. Das nimmt man so hin. Das hat der Schulleiter gesagt und auch der Landrat. Dann stimmt das so.

Und ich sage Ihnen, nein!

Nein, das stimmt nicht. In Rotenburg bricht erst dann alles zusammen, wenn es ein „Weiter so“ gibt. Die umliegenden Gemeinden haben das erkannt, sie machen ihre Schulen zukunftsfähig und bewegen sich, sie machen sich auf den Weg um Kooperationen zu bilden, um ein breitgefächertes Angebot vorzuhalten und so ihre Kommune attraktiv zu gestalten. Beispielhaft nenne ich hier Oyten und dann demnächst auch Zeven.

Rotenburg wächst, Rotenburg siedelt neues Gewerbe an, Rotenburg schafft dadurch Arbeitsplätze und somit werden weitere Fachkräfte benötigt. Doch werden die kommen, wenn hier die Rahmenbedingungen so gestaltet werden? Werden junge Eltern nicht eher überlegen, sich dann vielleicht in Zeven anzusiedeln, wo sie ihren Kindern viel mehr Möglichkeiten bieten können?

Das können sie doch nicht ernsthaft wollen!

Und deshalb bitte ich sie, dem Wunsch der Schüler, Eltern und Lehrer der IGS und der vielen Rotenburger nachzukommen und den Antrag auf Einrichtung einer Oberstufe bei der Landesschulbehörde zu stellen damit alle drei Schulen danach auf Augenhöhe zusammen ein breitgefächertes Angebot auf die Beine stellen können. Das bringt einen echten Mehrwert für alle Schülerinnen und Schüler, einen Mehrwert für das Handwerk, einen echten Mehrwert für Rotenburg!